



Im Gespräch: Vorstand und Abteilungsleiter der STADER SAATZUCHT eG, **Seite 3**



SPRUNGBRETT: 3. Bremervörder Ausbildungsmesse, **Seite 4**

Der neue Bremervörder Citymanager

Viele Ideen und ein großes Netzwerk: Stephan Beske blickt in eine positive Zukunft der Stadt

Anfang des Jahres hat der neue Bremervörder Citymanager seine Arbeit aufgenommen und ein Büro im alten Rathaus in der Neuen Straße 33 bezogen. Noch befindet sich Stephan Beske in seiner „Vorstellungsrunde“, um die zahlreichen Akteure der Stadt kennenzulernen. Nur mit einem funktionierenden Netzwerk könne City- und Stadtmarketing erfolgreich sein, ist Stephan Beske überzeugt.

Als „Kommunikationsklammer“ zwischen allen Bereichen einer Stadt sieht Beske seinen vielseitigen Aufgabenbereich. Darum sei es ihm besonders wichtig, sich überall persönlich vorzustellen, Anregungen aufzunehmen und Kommunikation aufzubauen. „Als Angestellter des Vereins Bremervörder City- und Stadtmarketing e. V. habe ich mich natürlich zunächst mit unseren Mitgliedern bekannt gemacht, auch um mir ein erstes Bild vom Wirtschaftsstandort Bremervörde zu machen“, so der 41-Jährige. Aber es sei ihm auch wichtig, die Vertreter der Stadtverwaltung, die Kirchengemeinden, Bildungsträger, Vereine und die Politik zeitnah ins Boot zu holen.

Bremervörde sei eine sympathische Stadt mit viel Potenzial, betont der Stadtmarketingprofi, der sechs Jahre für die Stadt Westerstede das Citymarketing koordiniert hat. Nun ist es sein Ziel, in Bremervörde die Lebens- und Aufenthaltsqualität für Einwohner, Unternehmer und Gäste zu erhöhen und die Stadt auch nach außen hin positiv in den Blick zu rücken. „Mit dem Naherholungsgebiet wie dem Vörder See und einem kleinen, aber feinen Stadtkern hat Bremervörde attraktive Alleinstellungsmerkmale, mit denen wir uns hervortun müssen und die es aktiv zu vermarkten gilt.“

Dazu sei es notwendig, Handlungsfelder zu entwickeln und alle Kräfte der Stadt zu bündeln. „Meine Aufgabe ist es zunächst, alle - auch interessierte und engagierte Bürger - an einen Tisch zu bringen und Möglichkeiten aufzuzeigen“, sagt Stephan Beske. Erste Arbeitsgruppen sollen schon bald eingerichtet werden.

Dass im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ vor allem der Geschäftsbereich Alte Straße und der Weg vom Bahnhof in die Innenstadt neu gestaltet werden sollen, begrüßt der staatlich geprüfte Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Tourismuswirtschaft, Marketing, Controlling und gelernte Einzelhandelskaufmann. „Solche Investitionen zahlen sich sicher aus. Ein ansprechendes Straßenbild und mehr Licht in der Innenstadt sind gut für die Geschäfte, die Gastronomen und damit auch für die Kunden.“

Erlebnisorientiert einkaufen

Um Erholung und Einkaufen in Bremervörde noch besser zu gestalten, hat der Citymanager bereits zahlreiche Ideen: „Jede Innenstadt lebt von ihrer Vielfalt und ihrem Angebot. Inhabergeführte Geschäfte mit einem individuellen Angebot, guter Beratung und Service sind dabei immer ein Gewinn. Das sollten wir anstreben und versuchen, junge Unternehmer, die sich hier ansiedeln wollen, zu fördern“, erklärt Stephan Beske. Themenbezogene Aktionen der Geschäfte, Servicetage, Märkte und gastronomische Angebote würden das Einkaufen zu einem Erlebnis machen. Auch kulturelle Angebote und Freizeitaktionen für Alt und Jung gehörten, so Beske, vermehrt in die Innenstadt.



Unter dem Motto „Shoppern, staunen und genießen!“ könnten Veranstaltungen wie der bereits etablierte Ladenhütermarkt, Stadtfeste, Einkaufsnächte oder Aktionen rund um den Wochenmarkt wieder mehr Kunden und Gäste in die Bremervörder Einkaufsmeilen locken. „Wenn alle mitziehen und für solche Marketingaktivitäten aufgeschlossen sind, wird sich der Ruf Bremervördes als Einkaufsstadt schnell verbessern“, meint der Citymanager, der bei allen Möglichkeiten, die sich auf diesem Feld bieten, aber immer betont: „Das, was wir machen, müssen wir gemeinsam und gut machen. Lieber Qualität statt Quantität.“

Die Stadt als Produkt

Ein weiteres Projekt, das Stephan Beske angehen möchte, ist die Vermarktung der Stadt für den tou-

ristischen Bereich: „Alle Städte und Gemeinden in der Region stehen heute, ähnlich wie Unternehmen, in Konkurrenz zueinander. Diesem Wettbewerb stellt sich Bremervörde.“ Dies kann zum einen mit der Attraktivität der Stadt selbst und ihren Angeboten für Gäste und Bewohner gelingen. Zum anderen kann professionelles Merchandising hier einen wichtigen Beitrag leisten, um bei Touristen in positiver Erinnerung zu bleiben. Angedacht sind beispielsweise eine Bremervörde-DVD, ein Bremervörder-Spiel, ein Kalender oder Musik-CDs von Bremervörder Chören oder Einzelkünstlern. Aber auch hier wolle er, betont Stephan Beske, intensiv mit den Beteiligten zusammen an einem Strang ziehen. „Ein Citymanager darf kein Einzelkämpfer sein. Die Aufgabe kann nur mit Teamgeist, Offenheit und Kompromissbereitschaft gelingen.“

Bund und Land unterstützen Bremervörde auch 2011

Der Bund und das Land Niedersachsen stellen in 2011 insgesamt 54,5 Millionen Euro für die Städtebauförderung in niedersächsischen Städten und Gemeinden zur Verfügung. Das geht aus dem Landesprogramm für die Städtebauförderung 2011 hervor, das Sozialministerin Aygül Özkan Mitte März vorgestellt hat. Die Mittel werden bereitgestellt, sobald die Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund in Kraft tritt. „Niedersachsen ist es zusammen mit den anderen Bundesländern und den kommunalen Spitzenverbänden gelungen, den Bund dazu zu bewegen, seine Kürzungsbeschlüsse für dieses Jahr zumindest teilweise zurückzunehmen“, so die Ministerin in einer Presseerklärung. Damit hätten die niedersächsischen Städte und Gemeinden die Chance, ihre Entwicklungsstrategien in die Tat umzusetzen. Auch das Baugewerbe und das Handwerk würden davon profitieren, betont Aygül Özkan.

Bremervörde erhält die beantragten Mittel

Für die geplanten Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ und in den Stadtumbaugebieten „Westerende“ und „Vörde-Kaserne“ erhält die Stadt Bremervörde die für das Jahr 2011 beantragten Mittel in voller Höhe.

„**Innenstadt Süd**“: 767.400 Euro (Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“)

„**Westerende**“: 245.900 Euro (Programm „Stadtumbau West“)

„**Vörde-Kaserne**“: 133.300 Euro (Programm „Stadtumbau West“)

„Das ist ein sehr gutes Ergebnis für Bremervörde. Wir kommen, entgegen erster Befürchtungen, nicht in die Situation, unsere Vorhaben zeitlich strecken zu müssen“, sagt Kurt Koopmann, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Insbesondere die Umgestaltung der Alten Straße und die Umsetzung des Lichtkonzeptes könnten wie geplant und zeitnah umgesetzt werden.

Noch im Sommer 2010 hatte der Bund geplant, die Mittel für die Städtebauförderung von bisher 610 Millionen Euro auf 305 Millionen Euro zu kürzen. Ende November hatte der Haushaltsausschuss das Programmvolumen dann in einer Höhe von insgesamt 455 Millionen Euro bewilligt.

Kurz und bündig

„BrotZeit“ - Einkaufen und helfen



Einwandfreie Backwaren vom Vortag zum halben Preis. Diese Idee wird im Geschäft „BrotZeit“ in der Bremer Straße 28 seit Anfang November des vergangenen Jahres erfolgreich umgesetzt: „Es kommen immer mehr Kunden zu uns. Das gute Angebot und die Idee sprechen sich rum“, sagt Brigitte Ropers, die als Verkäuferin in Festanstellung arbeitet und Praktikanten, die zeitweise im Laden beschäftigt werden, anleitet. Das Geschäft ist immer dienstags bis samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Angeboten werden verschiedene Brot- und Brötchensorten, Kuchen, Plundergebäck und Croissants.

„BrotZeit“ ist eine weitere Initiative der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG). 20 Langzeitarbeitslose hatten im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme „Paletti“ am Umbau und der Renovierung

des Ladens mitgewirkt. Die Backwaren werden von der Bäckerei Peters aus Ebersdorf kostenlos zur Verfügung gestellt und sind von bester Qualität. Der Verkaufserlös kommt zum Teil der Bremervörder Tafel zugute.

Die BBG ist ein gemeinschaftliches Projekt von Tandem e. V. und dem Herbergsverein Wohnen und Leben e. V. Hier finden Menschen mit seelischen und sozialen Problemen Ansprechpartner, Beratung und eine sinnvolle Beschäftigung. Arbeitssuchende haben die Möglichkeit, sich über die Maßnahme „Paletti“ zu qualifizieren und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Teilnehmer erhalten individuelle Beratung und werden von einer Sozialpädagogin begleitet.

Das neue Geschäft ist bereits das fünfte Projekt, das die BBG in Bremervörde auf die Beine gestellt hat. Sie ist Pächterin in der Wohnmobilstation und betreibt den „MöbelMarkt“, das „RäderWerk“ sowie das kleine Kaufhaus „Formidabel“. Arbeitssuchende bekommen nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ in allen Projekten eine sinnvolle Beschäftigung und die Chance, ihre Talente unter Beweis zu stellen und sich für den regulären Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Ladenlokal in der Bahnhofstraße wird saniert

Das ehemalige Geschäft „Rosis Blumeneck“ in der Bahnhofstraße wird zurzeit umfangreich saniert. Die seit August 2010 leer stehende Gewerbeimmobilie mit privatem Wohnraum im Obergeschoss soll nach Fertigstellung der Umbauten wieder ein attraktives Ladenlokal für neue Mieter werden, so Eigentümerin Britta Böckmann. Die Ladenfläche verfügt über rund 100



Quadratmeter. Derzeit werden die Heizung und Leitungen erneuert, Malerarbeiten durchgeführt und die Decken neu isoliert. Außerdem werden Vorrichtungen für eine kleine Teeküche installiert. Der Eingang zur darüberliegenden Wohnung wird im Zuge der Maßnahme abgetrennt, so dass das Ladenlokal und der private Wohnraum separiert sind.

Für die Sanierung des Gewerberaumes hat Britta Böckmann eine Mitfinanzierung aus Städtebauför-



Apothekenanbau fertiggestellt

Bis auf einige Außenarbeiten ist der Anbau in der Bahnhof-Apothek fertige. Rund 55 Quadratmeter misst der neue Bau, der einen Seminar- und Vortragsraum und dazugehörige Nebenräume beherbergt. Vorgesehen ist der Anbau für Fortbildungen der Mitarbeiter, Schulungen und Informationsveranstaltungen. Er ist über einen direkten Zugang mit den Geschäftsräumen der Apotheke verbunden, verfügt aber auch über einen separaten Eingang.

Für die Umsetzung der Maßnahme kann Inhaberin Sigrid Kölling eine Mitfinanzierung aus Städtebauförderungsmitteln in Anspruch nehmen, denn die besonderen Förderbedingungen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ werden erfüllt.

derungsmitteln beantragt. Die Möglichkeit der Förderung sei ein großer Anreiz gewesen, die Immobilie, die sich im Sanierungsgebiet befindet, herrichten zu lassen, betont die Bremervörderin. Zuschüsse für die Sanierung der Wohnung werden nicht gewährt.

Zur Gewerbeimmobilie gehören PKW-Stellplätze sowie ein kleiner Außenplatz und ein Schuppen für Lagerzwecke. Auch die Ansiedlung eines Gastronomiebetriebes sei möglich, so die Vermieterin.



Neue Geschäftsstelle der Wohnstätte Stade eG in Bremervörde

Anfang Januar dieses Jahres hat die Wohnstätte Stade eG ihre neue Geschäftsstelle in der Neuen Straße 32 in der Bremervörder Innenstadt bezogen. Immer donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr stehen Rainer Samulewitsch oder Maren Kastrau (Foto) für eine persönliche Ansprache zur Verfügung. Wohnungssuchende können sich über die Angebote informieren und einen Besichtigungstermin vereinbaren. Mieter aus Bremervörde können sich in Mietangelegenheiten an die Mitarbeiter wenden. Die Geschäftsstelle hat die Telefonnummer 04761 / 8077-50, Hausmeisterin Erika Wenzel ist unter 04761 / 8077-51 zu erreichen. Als Ansprechpartner für die kaufmännische Abteilung sowie für die Finanzierung und das Immobilienmanagement stehen die Mitarbeiter in Stade zur Verfügung. Die Wohnstätte Stade eG ist in Bremervörde Eigentümerin von 167 Wohnungen. Hiervon befinden sich 34 Wohnungen im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ (Johann-Kleen-Straße 11 - 23 und Ludwigstraße 36 und 40).



Giebelsanierung in der Alten Straße

Der historische Dachgiebel in der Alten Straße 77 soll saniert werden. Das Gebäude ist seit

circa 1930 im Besitz der Bremervörder Familie Wolpers. „Es ist eine umfangreiche Sanierung geplant, denn der Giebel soll erhalten bleiben. Als gebürtiger Bremervörder finde ich es wichtig, hier zu investieren und meinen Teil zur Verschönerung der Alten Straße beizutragen“, sagt Eigentümer Friedel Wolpers. Vor 13 Jahren wurden die letzten Arbeiten an dem Dachgiebel durchgeführt. Das Haus stammt vermutlich aus dem 18. Jahrhundert und wurde schon damals auch für Gewerbezwecke genutzt. So waren zum Beispiel ein Kolonialwarenladen und eine Färberei hier angesiedelt. Seit gut zwölf Jahren befindet sich im Erdgeschoss des Eckgebäudes ein Backwarengeschäft.

Der Bremervörder Architekt Lothar Tabery hat sich mit dem historischen Giebel und seiner Bedeutung bereits beschäftigt:

„Der Giebel des Hauses Alte Straße 77 ist aus mehrfacher Sicht erhaltenswert. Zum einen stellt dieses Gebäude mit dem an der Bahnhofstraße gegenüberliegenden und gerade sanierten Gebäude sozusagen eine „Torsituation“ im Eingang zur Bahnhofstraße dar, die noch die historischen Wurzeln der Alten Straße bzw. der früheren Bebauung Bremervördes abbildet und in der vorliegenden Form kein Pendant in Bremervörde mehr hat. Der Fachwerkgiebel selbst gehört zu den wenigen noch erhaltenen Fachwerkbauten in Bremervörde. Er ist damit Zeuge einer Zeitepoche, deren Spuren in der Stadt nur noch rudimentär zu finden sind. Einzelne, besonders seltene und schön bearbeitete Details, wie z. B. die kleinen Schutzdächer über den Obergeschossfenstern und die außen sichtbaren Fensterbeschläge, sind weitere Erhaltungsgründe.

Letztlich ist der Giebel bzw. das Gebäude Bestandteil einer Hausfolge in der Alten Straße (Häuser Nr. 76 bis 80), die, wenn sie denn alle in ihren Fassaden entsprechend den in unserem Gestaltungsleitfaden aufgestellten Zielen aufgearbeitet werden, wieder eine herausragende Ensemblewirkung im Stadtbild erreichen können. Dies vor allem deshalb, weil an dieser

Stelle der Stadt noch viele Gestaltungsmerkmale des historischen und kleinteiligen Bremervördes vorhanden sind, die lediglich herausgearbeitet werden müssen. Hierzu zählen unter anderem die Parzellenbreiten, die Geschossigkeit, zum Teil die Dachformen, aber auch noch teilweise die Proportionen und Fassadengliederungen. Gerade in dieser Hinsicht ist der Giebel des Hauses Nr. 77 als Orientierungspunkt bei Sanierungen für die umliegende Bebauung zu betrachten. Man kann insofern mit Recht von einem stadtbildprägenden Gebäude sprechen.

Es wird eine genauere Untersuchung vor allem des Zustandes der vorhandenen Fachwerkhölzer erforderlich, um festzustellen, ob punktuelle Konservierungsmaßnahmen zum Erhalt ausreichen oder ob ein teilweiser Austausch erforderlich wird. Die erforderlichen Wärmeschutzmaßnahmen können hier nur von innen vorgenommen werden, wofür heute jedoch geeignete Materialien zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Sanierungsplanung sollte darüber nachgedacht werden, die Erdgeschosszone in ihrer Gestaltung den Qualitäten des Giebels anzupassen, was durchaus auch mit „modernen“ Gestaltungsmitteln erfolgen kann.“

Baumrodungen im Stadtumbaugebiet

Im Auftrag der Stadt Bremervörde haben Ende Februar im Stadtumbaugebiet „Vörde-Kaserne“ die ersten Rodungsarbeiten der Bäume begonnen. Die Arbeiten dienen der Vorbereitung zur Erschließung des Geländes zwischen der Bundesstraße und der neuen Justizvollzugsanstalt als neues Gewerbegebiet. Als weitere Schritte sind die Entsiegelung der befestigten Flächen und der Abriss von ehemaligen Kasernengebäuden geplant. Ausgenommen von den Rodungsarbeiten ist die Fläche der Skateranlage, die von den Jugendlichen gut angenommen wird und deshalb vielleicht erhalten bleibt.

Das knapp sechs Hektar große Areal ist 2009 in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen worden und soll mit einer neuen Gestaltung ein attraktives Ansiedlungsgebiet für Betriebe werden.



Im Gespräch

mit Axel Lohse, Vorstand der STADER SAATZUCHT eG, und den Abteilungsleitern Herbert Schmetjen (Verwaltung, Bauwesen), Heino Stelling (Einzelhandel) und Matthias Meyer (IT, Marketing)



Herr Lohse, die STADER SAATZUCHT eG plant, den Standort in der Ernst-Bode-Straße in Bremervörde neu zu strukturieren. Was genau haben Sie vor?

Axel Lohse: Der Standort hatte als Saatbau Bremer-vörde eine lange Tradition im landwirtschaftlichen Geschäft und wurde 1995 im Zuge einer Fusion von der STADER SAATZUCHT eG übernommen. Im hinteren Bereich befindet sich derzeit noch ein Warenlager für den Agrarbedarf. Der größte Teil dieses

mervörder Saatbau ihren Sitz hat, wird im neuen Gebäude einen separaten Bürobereich beziehen.

Herbert Schmetjen: Die Grundstücksfläche beträgt rund 4.800 Quadratmeter. Die reine Verkaufsfläche des Raiffeisen-Marktes wird um 400 auf 1.200 Quadratmeter erweitert. Dazu kommen 72 neue Parkplätze und eine Fläche für eine ansprechende Warenpräsentation im Außenbereich.

Wie sieht der Zeitplan für das Vorhaben aus?

Axel Lohse: Wir wollen in den neuen Verkaufsräumen mit Beginn der Frühjahrssaison 2012 starten und müssen daher zeitnah mit den Baumaßnahmen beginnen. Für unsere Kunden geht der Verkauf aber weiter, denn wir werden für den Übergang den Raiffeisen-Markt hinter dem erwähnten Verwaltungsgebäude einrichten.

Welche Vorteile wird es künftig für die Kunden geben?

Heino Stelling: Durch den Abbau der Rampen ist der Eingangsbereich ebenso wie die gesamte Verkaufsfläche ebenerdig. Der Markt wird kundenfreundlich strukturiert, so dass sich jeder beim Einkauf schnell orientieren kann. Das Einkaufsumgebung und die Präsentation der Waren werden einladend gestaltet. Außerdem sind großzügige Glasfronten geplant, die eine lichte Atmosphäre und eine optische Verbindung zum Außenbereich schaffen. Das Einkaufserlebnis im Markt wird für unsere Kunden insgesamt komfortabler.

Axel Lohse: Mit dem neuen Raiffeisen-Markt runden wir unser Sortiment in Bremervörde ab. Durch die Verschmelzung mit der Genossenschaft Elm haben wir einen weiteren Standort für unser Agrar-geschäft dazubekommen. Das Baustoffgeschäft betreiben wir über unser Beteiligungsunternehmen Saat-zucht-team baucenter im Hasenkamp. Mit der kürzlich von uns übernommenen Tankstelle in der Stader Straße partizipieren jetzt auch alle Bremer-vörder am Tankstellennetz des Unternehmens. Auf der Geschäftsstelle selbst wird der LKW-Verkehr und damit auch die Lärmbelästigung weniger werden. Die Anwohner profitieren also allemal von dem Vorhaben.

Welches Sortiment wird der neue Raiffeisen-Markt anbieten?

Heino Stelling: Zum einen wird der gesamte Gartenbereich mit einem umfassenden Angebot zu jeder Jahreszeit und dem entsprechenden Zubehör erweitert. Die Floristik, die übrigens bisher nur in Bremer-vörde und in Fredenbeck eine eigene Abteilung bildet, wird neu strukturiert und modern ausgerichtet. Darüber hinaus werden wir die Auswahl an Tier-nahrung vergrößern und das Textilsortiment erweitern. Selbstverständlich finden die Kunden weiterhin auch das klassische Angebot eines Raiff-eisen-Marktes.

Die STADER SAATZUCHT eG liegt ja ein bisschen ab vom innerstädtischen Einkaufszentrum Bremer-vördes. Wie wollen Sie Ihre Kunden erreichen?

Matthias Meyer: Sie haben Recht, dass die geplante Verkehrsführung für uns eine Herausforderung darstellt. Trotzdem glauben wir, dass durch die vielfältigen Verbindungen der Saat-zucht selbst und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadt der

Bekanntheitsgrad so hoch ist, dass Nachteile von Anbindung und Lage dadurch wettgemacht werden. Wir sehen uns nicht nur als Unternehmen der Land-wirtschaft, sondern auch als Nahversorger der Re-gion. Dieses Profil müssen wir noch bekannter machen. Um es deutlich zu sagen: Jede Bremervör-derin, jeder Bremervörder ist uns als Kunde will-kommen.

Wie viele Arbeitsplätze unterhält die STADER SAATZUCHT eG in Bremervörde?

Axel Lohse: In der Ernst-Bode-Straße beschäftigen wir 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusammen mit dem Standort Elm und im Saat-zucht-team baucenter sind es insgesamt über 30 Arbeitsplätze in Bremervörde.

Darüber hinaus haben wir die Tankstelle in der Sta-der Straße 15 übernommen. Auch hier werden wir investieren und eine Tag- und Nachtankstelle mit modernem Einkaufsshop einrichten.

Welche Rolle spielt die Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ für die STADER SAATZUCHT eG?

Axel Lohse: Hier beschreiten Rat und Verwaltung der Stadt Bremervörde, die unser Vorhaben übr-igens sehr fachkompetent begleiten, einen richtigen Weg. Nicht nur im Stadtkern, sondern auch im Bereich des Bahnhofs gibt es Entwicklungsmög-lichkeiten, dies hat die Umgestaltung des Bahnhofsvor-platzes bereits mit einem positiven Ergebnis gezeigt. Dieses Potenzial wollen wir mit unserem Vorhaben unterstützen. Wir werden rund 1,5 Millio-nen Euro in das Neubauvorhaben in der Ernst-Bode-Straße investieren.

Herr Lohse, Herr Schmetjen, Herr Stelling, Herr Meyer, vielen Dank für das Gespräch.



Ansicht des geplanten Raiffeisenmarktes aus Richtung Bahngelände, Grafik: Poort-Bau, Sittensen

Gebäudes, das baulich ja immer noch ein Rampen-lager darstellt, wird in Kürze abgerissen. Wir wer-den einen kundenfreundlichen Neubau errichten und den Raiffeisen-Markt deutlich vergrößern. Un-sere Abteilung für Viehvermarktung, die momentan noch im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Bre-

Info-Veranstaltung zum Lichtkonzept



Foto links: Fußgängerzone Osterholz-Scharmbeck

Foto rechts: Susanne Stein, Augenoptik Stein, Bahnhofstraße



Susanne und Hajo Morgenstern, Buchhandlung Morgenstern, Neue Straße

Die Bremer Architektin Anke Deeken hat in einer öffentlichen Informationsveranstaltung ihren Entwurf des Lichtkonzepts für Bremer-vörde vorgestellt. Über 40 interessierte Besucher waren der Einladung in den Ratssaal gefolgt und machten sich ein Bild über die mögliche Neuge-staltung der Beleuchtung in der Innenstadt.

Nachdem Anke Deeken in einer öffentlichen Be-gehung Ende des vergangenen Jahres bereits die beiden Musterleuchten in der Alten Straße vorge-stellt hatte, erläuterte sie nun ihr Gesamtkonzept für die Bremervörder Innenstadt.

Für eine ansprechende Stadtgestaltung sei ein ent-sprechendes Licht von großer Bedeutung, so die Lichtplanerin. In ihrer Präsentation machte Anke Deeken deutlich, dass die Aufenthaltsqualität und

die Behaglichkeit des Stadtraumes, insbesondere bei Dunkelheit, durch eine angenehme Lichtinsze-nierung deutlich verbessert werden könnten. Unter dem Motto „Licht segel(t) durch die Stadt“ sollen einheitliche Leuchten das gesamte Stadtbild attrak-tiver gestalten und Alleinstellungsmerkmale der Stadt herausgestellt werden, so ihr Ansatz. Wäh-rend der Info-Veranstaltung wurde eine Arbeits-gruppe ins Leben gerufen, die in die weitere Bearbeitung eingebunden werden soll.

Heike Tretzmüller hat die Infoveranstaltung besucht: „Dass die Stadt mehr Öffentlichkeitsarbeit macht, finde ich positiv. So erfährt man über die Sanierungs-maßnahmen aus erster Hand und direkt von den Fachleuten.“ Es sei grundsätzlich gut, dass mit mehr Licht und mit angenehmer Beleuchtung versucht werde, die Innenstadt attraktiver zum Bummeln und Verweilen

„Wir brauchen in der Bremervörder Innenstadt über-all mehr Licht. Zurzeit gibt es insbesondere in der In-nenstadt viele dunkle Ecken. Daher finde ich das Konzept für eine neue Beleuchtung sehr gut. Auch eine einheitliche Beleuchtung ist im meinem Sinne, denn es gibt jetzt zu viele verschiedene Lampen.“

zu machen, sagt die Bremervörderin. „Wenn die Stadt die alten Leuchten ab 2015 sowieso austauschen muss, ist es nur schlau, das einmal vernünftig zu machen. Allerdings sollten die Verantwortlichen mit Geschäftsleuten und Hauseigentümern sprechen, wenn diese vorher schon eine neue Beleuchtung installieren wollen. Nur so ist das Bild nachher stimmig und spart den Betroffenen Kosten“, sagt Heike Tretzmüller.

„Wir haben ein bisschen die Kostenseite vermisst, plädieren aber generell für ein besseres Licht in der Innenstadt. Eine gute Beleuchtung trägt dazu bei, dass auch abends die Innenstadt zum Bummeln ein-lädt. Die Geschäftsleute mit ihren individuellen Gegebenheiten sollten bei der Planung aber berück-sichtigt und befragt werden. Es ist gut, dass das The-ma ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt wird.“

Der ehemalige Ratsherr Ralf Hube meint: „Im Grundsatz ist ein Lichtkonzept gut und richtig. Aber muss das so aufwändig sein? Müssen dafür extra Leuchten entworfen werden? Von der Infoveranstal-tung hätte ich mehr konkrete Ergebnisse erwartet. Dennoch bin ich gespannt, was da noch kommt.“

SPRUNGBRETT

3. Bremervörder Ausbildungsmesse



Die große Bremervörder Ausbildungsmesse geht in die dritte Runde. Am Samstag, dem 14. Mai 2011, präsentieren von 10.00 bis 15.00 Uhr regionale Unternehmen ihre unterschiedlichen Ausbildungsprogramme und zeigen Berufsperspektiven sowie Karrierewege in der Region Bremervörde auf.

Jugendliche, Eltern und alle, die an einer Ausbildung interessiert sind, haben die Möglichkeit, sich umfassend und aus erster Hand zu informieren. Die Messe findet im Rathaus und auf dem Rathausmarkt statt, der Eintritt ist kosten-

los. Die teilnehmenden Unternehmen, Hochschulen und weitere Aussteller geben Auskunft über Voraussetzungen und Qualifikationen für eine Ausbildung und informieren über die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die 3. Bremervörder Ausbildungsmesse steht ganz im Zeichen des demografischen Wandels. Zunehmend gewinnt die Ausbildung für die Wirtschaft vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und Generationenwandel an Bedeutung und ist zur elementaren Säule für die strategische Nachwuchssicherung geworden. Damit ist auch die Zukunft der

Ausbildung untrennbar verbunden mit der Zukunft der Unternehmen. Gerade unter dem Aspekt zurückgehender Schülerzahlen ist es für die Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten notwendig, sich frühzeitig um geeigneten Fachkräftenachwuchs zu bemühen. Daher ist die „SPRUNGBRETT – 3. Bremervörder Ausbildungsmesse“ eine gute Möglichkeit für Arbeitgeber, sich gegen einen geringen Kostenbeitrag zu präsentieren und in angenehmer Atmosphäre für ihr Unternehmen zu werben.

„SPRUNGBRETT“ setzt nach 2007 und 2009 auch in diesem Jahr wieder auf drei „Bausteine“: Information durch die Betriebe, Fachvorträge und moderierte Gesprächsrunden. Die Besucher finden in den gut 50 angemeldeten Ausstellern ein breites Spektrum an Ausbildungsbetrieben vor und können sich über die Vielzahl an Möglichkeiten zur Qualifizierung ein genaues Bild machen. „SPRUNGBRETT“ bietet im Rahmen des ersten Bausteins die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen und mit Ansprechpartnern aus den Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Den zweiten Baustein bilden Fachvorträge rund um das Thema Ausbildung sowie eine Bewerbungsberatung mit Durchsicht von Bewerbungsunterlagen und praktischen Tipps. Als dritter Baustein ist ein moderiertes Gesprächsforum in einem Zelt auf dem Rathausmarkt unter dem Motto „Praxis-Check“ geplant. Experten verschiedener Fachrichtungen geben hier detailliert Auskunft über das Thema Ausbildung.

Abgerundet wird das Messeangebot unter anderem durch eine „Bewer-

ber-Ecke“, in der aktuelle Angebote für Ausbildungs- und Praktikumsplätze ausgestellt werden. Von Interesse ist die Messe auch für Unternehmen, die bislang noch keine Ausbildungsplätze anbieten. Sie können sich über die Rahmenbedingungen, die ein Ausbildungsbetrieb erfüllen muss, informieren.

Wie schon in den vergangenen Jahren sind die Schüler und Lehrer der Berufsbildenden Schulen Bremervörde federführend an der Durchführung der Ausbildungsmesse beteiligt. Planungs- und Organisationsabläufe wie die Akquise der Unternehmen und Fachredner, die Standplanung oder das automatisierte Versenden der Anschreiben werden dabei in den täglichen Unterricht integriert. Auch das Catering und die Betreuung der Unternehmen und Messebesucher vor Ort werden wieder von den Schülern der BBS übernommen. Die Schüler sollen so fachliche, methodische und soziale Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen erlernen.

Werbewirksam begleitet wird die Veranstaltung wieder durch Florian Munzert von Fantasy Movies GbR, der die Ausbildungsmesse, wie bereits 2009, in Form eines kurzen Dokumentarfilmes auf Video festhalten wird.

„SPRUNGBRETT“ wird auch in diesem Jahr wieder als Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bremervörde, der Berufsbildenden Schulen Bremervörde und der Bremervörder Wirtschaftsgilde e. V. veranstaltet. Medienpartner ist die Bremervörder Zeitung.

Dokumentation über den Wettbewerb Alte Straße erschienen

Die Stadt Bremervörde hat eine Broschüre über den städtebaulichen Realisierungswettbewerb „Alte Straße“ herausgebracht, die kostenlos im Rathaus erhältlich ist.

Die Umgestaltung des Geschäftsbereichs zwischen Ernst-Bode-Straße und Bremer Straße gilt als herausragendes Vorhaben im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“. Um diese Einzelmaßnahme qualitativ umsetzen zu können, hatte die Stadt Bremervörde in Zusammenarbeit mit dem



Bremer Sanierungsträger BauBeCon einen Wettbewerb ausgelobt, an dem sich 14 Planungsbüros beteiligt haben.

Ende Oktober 2010 wurde der Realisierungswettbewerb mit der Sitzung

des Preisgerichts abgeschlossen. Mit dem 1. Preis wurde der Gemeinschaftsentwurf der Architektenbüros schaper+steffen+runtsch, Landschaftsarchitektur+ und Architekten Schüch & Cassau ausgezeichnet.

Die Broschüre gibt zunächst einen kurzen Überblick über die Rahmenbedingungen und Wettbewerbsdaten. Im Hauptteil werden die eingereichten Pläne der Teilnehmer vorgestellt. Das besondere Augenmerk gilt den drei Preisträgern und den Büros, die für ihre Arbeiten eine Anerkennung erhalten haben. Die Dokumentation ist mit den eingereichten Plänen zur Umgestaltung der Alten Straße anschaulich illustriert. Sie ist auch als PDF-Datei auf der Homepage der Stadt Bremervörde abrufbar: www.bremervoerde.de

Der städtische Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr,

Kultur und Stadtentwicklung hat sich in seiner Sitzung am 15. Februar dafür ausgesprochen, die 1. Preisträger mit der weiteren Bearbeitung der sog. freiraumplanerischen Leistungen, also mit der Detailplanung auf Grundlage des Siegerentwurfs, zu beauftragen. Die endgültige Entscheidung hierüber soll kurzfristig der Verwaltungsausschuss treffen.

Termine:

- **bis Sonntag, 01. Mai 2011**
Ausstellung „Otto „Tetjus“ Tügel - Grenzgänger in Leben und Kunst“, Bachmann-Museum Bremervörde.
- **Samstag, 26. März und Sonntag, 27. März 2011**
8. Bremervörder Gewerberingfest, jeweils ab 11 Uhr im Gewerbering. Verkaufsoffener Sonntag ab 12 Uhr.
- **Donnerstag, 31. März 2011**
Late-Night-Shopping - Die teilnehmenden Geschäfte haben ihre Türen bis 22 Uhr geöffnet.
- **Sonntag, 03. April 2011**
20 Jahre Natur- und Erlebnispark Bremer-vörde: Saisonöffnung ab 10 Uhr mit Skulptureneinweihung, einem Empfang mit musikalischer Begleitung, Jedermann-Schnupperführungen durch die Welt der Sinne und Öffnung des Haus des Waldes.
- **Samstag, 30. April 2011 und Sonntag, 01. Mai 2011**
Modernisierungsmesse „Planen, bauen, wohnen, leben – heimische Meisterbetriebe aus dem Handwerk stellen aus“. Samstag von 10 bis 16 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr, Volksbank Bremervörde.
- **Sonntag, 01. Mai 2011**
36. Bremervörder Frühjahrs-Ladenhütermarkt ab 11 Uhr mit verkaufsoffenem Sonntag ab 12 Uhr.
- **Samstag, 14. Mai 2011**
„Sprungbrett – 3. Bremervörder Ausbildungsmesse“ im Rathaus und auf dem Rathausmarkt von 10 bis 15 Uhr.
- **Samstag, 04. Juni 2011**
Oldtimer Open-Air-Party zum City-West-Stadtfest auf dem Rathausmarkt von 19 bis 24 Uhr.
- **Sonntag, 05. Juni 2011**
22. City-West-Stadtfest in der Neuen Straße sowie 5. Oldtimertreffen mit Teilmarkt, 11 bis 18 Uhr, verkaufsoffener Sonntag ab 12 Uhr.
- **Sonntag, 26. Juni 2011**
5. Kunsthandwerkermarkt auf dem Freigelände des Bachmann-Museums von 11 bis 18 Uhr.



Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1
27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint vier Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

Redaktion: Marion Albers
Gestaltung: Gabi Witthohn Design Studios, Zeven
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1
27432 Bremervörde

Kurt Koopmann (Fachbereichsleiter)
Telefon: 047 61 / 987-163
E-Mail: k.koopmann@bremervoerde.de

Birgit Gerken
Telefon: 047 61 / 987-166
E-Mail: birgit.gerken@bremervoerde.de

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Conway-Straße 1
28359 Bremen

Brigitte Vorwerk
Telefon: 04 21 / 32 901-55
Mobil: 01 72 / 54 17 042
E-Mail: bvorwerk@baubeconstadtsanierung.de

Jörn Geisler
Telefon: 04 21 / 32 901-84
Mobil: 01 72 / 41 16 710
E-Mail: jgeisler@baubeconstadtsanierung.de